BÜRO FÜR INTERNATIONALE BEZIEHUNGEN
INTERNATIONAL RELATIONS OFFICE

Friedrich-Alexander-Universität
Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften | WiSo

Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften Nürnberg
FAU Erlangen-Nürnberg

Erfahrungsbericht Auslandsstudium

Die Erfahrungsberichte werden von Studierenden verfasst und spiegeln nicht die Meinung der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg wider. Jeder Bericht wird vor der Veröffentlichung* geprüft. Die Universität behält sich das Recht zur Kürzung vor.

Angaben zum Auslandsaufenthalt	
Studiengang an der WiSo:	WiWi (BWL)
Gastuniversität:	Université de Lausanne
Gastland:	Schweiz
Studiengang an der Gastuniversität:	Bachelor in Management
Aufenthaltszeitraum (*Semester und Jahr*):	WiSe 2022/23
Darf der Bericht veröffentlicht werden?*	JA

*Veröffentlichung unter: http://ib.wiso.fau.de/outgo/partneruniversitaeten/

1. **Bewerbung und Auswahlverfahren an der FAU**
   Ich habe mich mit dem reguläre Bewerbungsverfahren über das Formular des International Office beworben. Es ist empfehlenswert sich frühzeitig um alle nötigen Unterlagen zu kümmern (Sprachzertifikate, Lebenslauf, Motivationsschreiben, etc.).

2. **Bewerbung / Anmeldung an der Gastuniversität**
   Die Anmeldung an der Gastuniversität verlief reibungslos. Nachdem die FAU den Weg freigeräumt hat, wollte die Gastuni nur noch ein paar Daten zu meiner Person, aber keine Zertifikate oder ähnliches.

3. **Vorbereitung auf das Auslandsstudium**
   Vorab empfiehlt es sich auf der Website des International Office der Gastuni „SASME“[1] einzulesen. Dort kann man sich auch den „Guide for exchange students“ herunterladen, welcher viele hilfreiche Informationen beinhaltet.
   Außerdem kann ich empfehlen sich für das Buddy-programme[2] anzumelden.
   Um keine anstehenden Events wie bspw. die Welcome-Week des ESN[3] (Erasmus Student Network) zu verpassen, habe ich deren News Channel auf Telegram abonniert.
   Ich habe mich vorab im Internet über verschiedene Mobilfunkanbieter in der Schweiz informiert und mich letztendlich für Swype[4] entschieden. Ich habe 20CHF pro Monat bezahlt und hatte dafür unbegrenztes Datenvolumen. Darüber hinaus habe ich eine e-Sim beantragt. Somit konnte ich direkt nach dem Grenzübertritt komfortabel im Schweizer Netz surfen.
   Die Schweiz verlangt neben der europäischen Krankenversicherungskarte keine zusätzliche Krankenversicherung. Jedoch habe ich bei der Allianz trotzdem noch eine Auslandskrankenversicherung für Langzeitaufenthalte abgeschlossen, da deutsche Krankenkassen nur einen Teil der anfallenden Kosten übernehmen.

4. **Anreise / Visum**
   Ich habe mich bewusst gegen die Anreise mit dem eigenen Auto entschieden, da (Garagen-)Stellplätze in der Schweiz sehr teuer sind. Deshalb bin ich meine Reise mit der Bahn angetreten. Zu meiner Überraschung wurden allen Studierenden, die mit dem Zug angereist sind pauschal 100CHF von der Gastuni erstattet (Also unbedingt Anreiseticket aufbewahren!).

   Für das Visum muss man sich an das zuständige Population Office wenden. Vorab muss ein Formular mit allen möglichen Daten zur eigenen Person ausgefüllt werden. Nach der Ankunft muss man auch noch einmal persönlich ins Population Office, um verschiedene Unterlagen vorzuzeigen (bspw. Personalausweis, Finanznachweis, **Passfoto**, Immatrikulationsbescheinigung, Mietvertrag, Gebühr von ca.90CHF…).

   Am Tag meiner Anreise habe ich mir im tl-Shop am „Flon“ (zentraler Umsteigeort) ein Monatsticket für 52CHF gekauft. In den Monaten darauf habe ich die Monatsmarke immer auf der tl-website erworben.

[1] https://www.unil.ch/international/incoming
[2] https://unil.esn.ch/buddy-what
[3] https://unil.esn.ch/
[4] https://www.swype.ch/de

5. **Unterkunftsmöglichkeiten**
   Bei der Wohnungssuche rate ich unbedingt sich frühzeitig darum zu kümmern:
   - Auf der Housing Seite[5] der Uni informieren
   - Einen Account auf der FMEL Seite erstellen
   - Regelmäßig in die Mails (inkl. Spamorder!) schauen

   Ich hatte das Glück im Maison des Ochettes des FMEL[6] unterzukommen. Das Wohnheim besteht aus mehreren WG's und Einzimmerwohnungen und ist nur fünf Gehminuten vom Campus entfernt.
   Ich habe für eine Einzimmerwohnung mit Küche, Bad und Balkon 750CHF im Monat bezahlt.

   Tipp: Falls ihr ein Stipendium erhaltet, entfallen die 37CHF visitors tax welche sonst regulär auf die Miete aufaddiert werden.

6. **Einschreibung an der Gastuniversität**
   Sowohl die Kurseinschreibung sowie die Prüfungsanmeldung verliefen unkompliziert. Mit hat besonders gut gefallen, dass man die Kurse erstmal bis zu zwei Wochen ausprobieren konnte, bevor man sich final entscheidet.

7. **Fachliche und administrative Betreuung an der Gastuniversität**
   Die Mitarbeitenden des SASME waren sehr freundlich und hilfsbereit. Als Willkommensgeschenk hat jeder eine Toblerone erhalten und es wurden Events wie das Christmas-Dinner zu einem sehr fairen Preis organisiert.

   Wie zuvor schon erwähnt habe ich am Buddy-Programme teilgenommen. Durch meinen Buddy konnten mir viele organisatorische Aufgaben erleichtert werden (bspw. Konteneröffnung, Halbtaxticket uvm.).

   Ich kann jedem wärmstens ans Herz legen an dem ein oder anderen ESN-Event teilzunehmen. Besonders in der Welcome-Week konnte ich viele Kontakte knüpfen, die über das Semester hinweg bestehen blieben.
   Einige meiner Highlights waren das Zermatt Wochenende und die Oeschinensee Wanderung.

8. **Lehrveranstaltungen / Stundenplan an der Gastuniversität**
   Ich habe mich entschieden nur 15 ECTS zu belegen, um möglichst viele Erfahrungen sammeln zu können.
   Da die Prüfungsphase in der Schweiz früh endet und in Deutschland spät beginnt, habe ich zusätzlich noch zwei Prüfungen an der FAU mitgeschrieben.

9. **Sprachkurse an der Gastuniversität (kostenlos, kostenpflichtig)**
   Es gab eine große Auswahl an kostenlosen Sprachkursen. Ich habe mich für einen Französischkurs entschieden.

[5] https://www.unil.ch/sasme/logement
[6] https://www.fmel.ch/

10. Ausstattung der Gastuniversität

Die Gebäude der UNIL sind teilweise etwas in die Jahre gekommen. Dennoch fand ich das Leben am Campus sehr schön. Die Uni ist meiner Meinung nach sehr gut ausgestattet. Es gibt verschiedene Bibliotheken und Lernorte, Wasserspender und mehrere Mensen. Darüber hinaus durften die Studierenden der UNIL auch die Lernorte der EPFL nutzen, darunter fällt auch das hoch moderne Rolex-Learningcenter.

11. Freizeitangebote

In der Schweiz wird einem nicht langweilig! Meine Freunde und ich sind viel gewandert, haben Städte besichtigt, Museen besucht und waren auch viel Ski fahren.
Die Schweiz lässt sich super mit der Bahn erkunden. Ich habe mir ein Halbtax-Ticket für 120CHF gekauft, welches mit einer Bahncard 50 vergleichbar ist.
Zudem habe ich mir die ESN-Card für 15CHF besorgt, mit der ich Rabatt auf viele ESN-Events erhalten habe.
Außerdem habe ich mir noch einen Saisonpass für das Skigebiet Verbier 4-Vallés gekauft, der übrigens deutlich günstiger ist, wenn man ihn früh genug kauft.

12. Stadt und Sehenswürdigkeiten

Lausanne hat einiges sehenswertes zu bieten: die Kathedrale, das Olympische Museum und der Genfersee sind nur wenige von vielen Beispielen.

13. Alltag (Geld-Abheben, Handy, Jobben)

Ich habe ein Bankkonto bei der BCV[7] eröffnet (hierfür braucht ihr eure Steuernummer!), von der ich eine Kreditkarte erhalten habe, mit welcher ich auch Geld abheben konnte.
Wie bereits erwähnt, habe ich mich für einen Tarif des Mobilfunkanbieters „Swype“ entschieden.

14. Finanzielles

Finanzielle Unterstützung habe ich durch den SEMP-Mobilitätszuschuss erhalten, der etwa 2100CHF für ein Semester beträgt. Das deckt leider nur einen kleinen Teil der Ausgaben, die in der Schweiz anfallen.
Alles in allem habe ich versucht im Alltag möglichst sparsam zu leben. Sprich im Discounter einkaufen, selber kochen, secondhand shoppen.
Meine monatlichen Ausgaben lagen bei etwa 1100-1300CHF.

15. Wichtige Ansprechpartner und Links

Um einen groben Überblick zu erhalten, würde ich empfehlen im aktuellen Fact Sheet nachzulesen. Dort können schon viele Fragen beantwortet werden.
Fact Sheet: https://www.unil.ch/hec/exchange/in/fact-sheet

16. **Fazit**

Abschließend kann ich sagen, dass ich mir mein Auslandssemester nicht schöner erträumen hätte können. Für mich ist Lausanne ein absoluter Geheimtipp. Das, was es zu einer der besten Erfahrungen meines Lebens gemacht hat, sind die Leute, die ich auf dieser Reise kennenlernen durfte.
Ich kann wirklich jeden nur ermutigen, der mit dem Gedanken spielt ein Auslandssemester zu machen.

[7] https://www.bcv.ch/de